

## Kurzprotokoll Gartenbegehung am 04.10.2017 mit Birgitta Goldschmidt

**Teilnehmer/-innen:** Franz Bauske, Stephanie Bremke, Lioba Brosch, Dr. Birgitta Goldschmidt von der Initiative „Gärtnern mit Pänz – Pauken Pausen Pastinaken“ der Stadt Köln, Carolin Pless (Protokoll)

### Ausgangssituation:

Der BAN-Garten auf dem historischen Mauerstück Gereonswall 108/ Jugendhaus „Tower“ der KSJ ist aufgrund seiner denkmalgeschützten Mauern und erhöhten Lage optisch reizvoll. Gärtnerisch betrachtet hat er aber auch seine Tücken, denn es liegen Steine und Kriegsschutt auf der gesamten Bodenfläche. Außerdem ist die Fläche vor allem im hinteren Teil (zum Zaun hin) abschüssig. Die vorhandenen Hochbeete wurden vor ca. sechs Jahren von Stephanie Bremke und ihren Schüler/innen angefertigt. Sie sind aber mittlerweile teils verrottet und bedürfen dringend Erneuerung/Ersatz.

Aktuell arbeiten hier an drei Tagen in der Woche Garten-AGs unter der Leitung von Biologielehrer/innen, sowie in unregelmäßigen Abständen Kinder und Jugendliche der Freizeitanlage Klingelpütz und der Freinet-Grundschule. Auf ehrenamtlicher Basis aktiv ist außerdem Franz Bauske (Kinderuni). Carolin Pless (BAN e.V.) unterstützt die Gartenprojekte koordinativ.

**Ziel:** Die Anwesenden streben einen attraktiven, aber einfach zu pflegenden Garten an. Die Arbeit der verschiedenen Schüler/innengruppen soll aufeinander abgestimmt werden. Pflegeleichte Gewächse sind erforderlich, da in den Schulferien nicht immer gegossen werden kann. Bei den Hochbeeten liegt der Schwerpunkt auf Gemüseanbau, denn die Schüler/innen wünschen sich sichtbare Erfolge für ihre Arbeit.

**Wie kommen wir dorthin?** Der Boden im hinteren Teil des Gartens ist zu uneben, um beispielsweise eine Wiese wirklich pflegen und mähen zu können. Man spürt die Steine auch unter den Schuhen, teilweise sind es Stolperfallen. Frau Goldschmidt schlägt daher folgendes Vorgehen vor:

### **Ab Oktober 2017:**

1. **Den Boden im hinteren Gartenteil** (hinter den Hochbeeten) für den Winter **abdecken mit Folie bzw. Vlies**. Zum Beschweren können die vorhandenen Steine genutzt werden. Der Boden wird dadurch für das Frühjahr vorbereitet: Pflanzen sterben ab, Unkräuter wachsen nicht mehr.
2. **Altes Pflanzmaterial aus den Hochbeeten entfernen bzw. ernten**. Eventuell die Hochbeete für den Winter abdecken.



3. **Abstimmung mit dem Imker**, welcher Ort für den Bienenstock am Besten geeignet ist. Denn vom Bienenstock aus wird eine ca. 3 Meter breite Einflugschneise benötigt (angrenzend zur Straße? Im hinteren Mauerbogen?).
4. **Bau eines kleinen Schuppens aus den vorhandenen Holzwänden**, um hier Gerät wie Schubkarre, Grills etc. sichtgeschützt zu verstauen (Franz Bauske).

#### Ab Februar 2018:

1. **Alle Steine von der hinteren Rasenfläche wegräumen**, insbesondere auch die aus den von der Grundschule angelegten Steinspiralen. Wohin mit den abgeräumten Steinen? Da vermutlich unter die Mauerbögen nicht ausreichend Wasser für die Anlage von Natursteingärten gelangt, besser ein Mäuerchen aufsetzen als Rückzugsraum für Tiere (Reptilien: Aufwärmen, Überwintern; Wirbellose: Übertagen, Übernachten etc.).
2. **Hochbeete entleeren und die Erde daraus im hinteren Garten aufschütten** und möglichst gleichmäßig verteilen.
3. **Die Hochbeete reparieren oder neue zimmern**. Ca. 30 cm näher an den Zaun setzen. Mit Unkrautfolie auskleiden.



4. **Unerwünschte Gehölze roden**, wie z.B. den stark wurzelnden und giftigen Ailanthus ([http://www.t-online.de/heim-garten/garten/id\\_69108430/goetterbaum-bedroht-heimische-arten-tipps-zur-bekaempfung.html](http://www.t-online.de/heim-garten/garten/id_69108430/goetterbaum-bedroht-heimische-arten-tipps-zur-bekaempfung.html)), aber auch die wildwüchsigen Ahorne etc. Denn: Unerwünschte Gehölze rechtzeitig roden ist sogar wichtiger als Unkraute jäten.



5. **Den Weg um die Hochbeete herum anlegen**: eine Schicht Sand und darauf Rindenmulch oder noch besser Holzhäcksel schütten. Zur Abgrenzung von Weg und Rasenfläche sollten Bretter oder senkrecht eingegrabene Wegplatten genutzt werden.
6. **Die Hochbeete auffüllen, zum Beispiel so**:
  - Mineralische Drainage aus feinem Schotter/Splitt (8/16) einfüllen.
  - Oberste 40 cm: Pflanzsubstrat aus zwei Dritteln Kompost und einem Drittel Mutterboden, ev. mit Sand-, aber jedenfalls mit Lehmanteil.
  - besser kein Gehölzschnitt als Drainage; falls Pferdemist gewünscht ist, ihn besser zuerst kompostieren und im darauffolgenden Jahr zum Auffüllen in die dann abgesenkten Hochbeete geben.

#### Ab März 2018:

1. **Zaun begrünen**, z.B. mit mehrjährigen Kletterpflanzen wie der Kiwi
2. **Streifen zwischen den Hochbeeten und dem Weg vor den Mauerbögen bepflanzen**: mit mehrjährigen blühenden Stauden oder wie dieses Jahr mit Sonnenblumen etc.

3. **Im Gewächshaus lassen sich gut Pflanzen vorziehen**, wie z.B. Tomaten und Paprika. Auf der rechten Seite könnten Regale sein (selbst gemacht aus den Mini-Hochbeeten aus Holz?). Auf der linken Seite eine freie Pflanzfläche mit Substrat. Am Besten Schnüre als Rankhilfe oben an der Gewächshausdecke anbringen (siehe Abb.), unten unter den Trittsteinen durchführen



4. **Gestalten der Fläche unter den Mauerbögen** Freiräumen von Müll bzw. ungenutzten Holzresten. Aufschütten mit einer dünnen Schicht Schotter / Sand / Kies, siehe [Link](#) Schotter findet sich z.B. rund um die Solarpumpe. Danach kann man die Mauerbögen nutzen für eine Bühne (vorn) und einen regensicheren Sitzplatz (2. Mauerbogen; Terrassenboden verlegen und dauerhaft Mobiliar aufstellen)
5. **Anlegen der Wiese im hinteren Gartenbereich** ggf. unter den Mutterboden aus den abgetragenen Hochbeeten etwas Sand untermischen, platt walzen und neuen Rasen aussähen. Wenn die noch uneben ist, kann mit Motorsense oder Benzinrasenmäher gemäht werden <http://www.gartencenter.de/gartenpflege/rasenpflege/rasen-maehen.html>  
Ist sie halbwegs glatt, funktioniert ein muskelbetriebener Spindelrasenmäher
6. **Betonschachtring im vorderen Garten entsorgen (vorher zerschlagen) oder reparieren** mit Betonmasse und z.B. mit Scherben-Mosaik verzieren. Er kann dann als kleiner Kräutergarten o.Ä. bepflanzt werden. Die kaputte Truhe entsorgen.



Zur weiteren zeitlichen Feinplanung und Verteilung von Zuständigkeiten empfiehlt sich ein **Garten-Koordinationstreffen** in regelmäßigen Abständen, z.B. einmal monatlich. Teilnehmen sollte mindestens eine Person aus den verschiedenen im Garten tätigen Einrichtungen. Das Ergebnis sollte jeweils verschriftlicht werden und allen zugehen.

Für die körperlich harten Arbeiten könnten ev. weitere Ehrenamtliche zum Beispiel aus dem Ford Community Involvement eingeladen werden. Eine professionelle landschaftsgärtnerische Vorbereitung des Bodens auf dem Mauerstück ist aktuell nach Angaben der Stadt Köln aus Kostengründen nicht möglich.

Carolin Pless, 12.10.2017